

Arbeitermassen unbeding in der Hand, und alle Versuche die Wähler der Arbeiterklasse einer andern politischen Richtung zuzuführen, werden, müssen erfolglos bleiben, weil diese Wähler, ohne nach dem Zweck der Woy fragen zu dürfen, das tun müssen, was die Parteileitung ihnen als „Pflicht“ vorschreibt.

Die Pflicht der revolutionären Partei geht aber unverkennbar dahin, auch die letzten etwa noch vorhandenen Reste der verfallenen Freiheit zu befreieren. Im Mannheimer hat Wohl seinen Standpunkt gegenüber den Gewerkschaften behaupten können. Es war eine Probe auf Biegen oder Brechen. Am letzte dabei der Entschluß, festzuhalten, bis zu welchem Grade die Parteileitung unbeding auf die Gewerkschaften zählen kann, um dann den letzteren klar zu machen, daß im Interesse der Gesamtheit ein engeres Zusammengehen, denn die sozialrevolutionäre Propaganda innerhalb der Gewerkschaften den Weg ebnet soll, verlangt werden muß. Wie die Probe gelungen ist, wird auch der erneute Versuch, die Gewerkschaften dem Willen der Partei zu unterwerfen, schließlich gelingen. Damit ist dann den Angehörigen der Arbeiterklasse wieder ein Stück persönlicher Freiheit gewonnen, und auch die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter haben dann nicht selbst zu denken oder eigenmächtig zu handeln, sondern lediglich den Weg zu gehen, den die auf das revolutionäre Programm der Partei eingeworbenen Führer ihnen vorschreiben.

Das Stärkte aber, was sich die Sozialdemokratie bei ihren Angriffen auf die persönliche Freiheit leistet, ist nach wie vor der Anspruch, in die ureigentliche Interessen-sphäre des Arbeiters, in seine Existenzbedingungen, eingreifen und über die Existenzbedingungen, die Lebenshaltung und überhaupt über seine wirtschaftliche Wohlfahrt auf Grund parteipolitischer Maßregeln bestimmen zu dürfen. Es fehlt nur noch, daß die Partei ihren Mitgliedern vorschreibt, wie sie ihr tägliches Leben einzurichten haben, welche Bedürfnisse und Interessen nach dieser oder jener Richtung sie haben dürfen. So nähert sich die Sozialdemokratie einem Zustande, in dem die persönliche Freiheit kaum dem Begriffe nach existiert, in dem die vielmehr Despotismus und Terrorismus, von einigen wenigen Parteigenossen ausgeht, eine richtungslose Herrschaft behauptet. Die staatsrechtlichen Parteien sind dagegen so gut wie machtlos. Wohl aber bleibt ihnen die Möglichkeit, zu verhindern, daß diese Gewalt Herrschaft immer weiter um sich greift. Das würde vorzugsweise nicht ausbleiben, wenn den Arbeiterorganisationen, sei es durch unentgeltliche, gleichgültiges Zusehen, sei es auf gelegentlichem Wege, die arbeitswilligen Elemente unter der Arbeiterpartei auf Gnade und Ungnade ausgeliefert würden. In England tritt dieser Zustand ein, wenn die Gewerkschaftsfrage in der vom Unterhause beschlossenen Form Gesetz wird. Es ist anzunehmen, daß die deutsche Sozialdemokratie in den Verhandlungen über den Gelegenheitslohn, der den Berufsvereinen die Rechtsfähigkeit verleihen will, die gleiche Forderung erhebt. Geschieht das, dann ist es Pflicht aller bürgerlichen Parteien, denjenigen Arbeitern, die dem sozialdemokratischen Despotismus gegenüber ihr Selbstbestimmungsrecht wenigstens auf gewerkschaftlichem Gebiete behaupten wollen, den Beistand zu leisten, den sie von dem staatsrechtlichen Bürgertum erwarten dürfen. Das die konterrevolutionären Parteien hierbei nicht verlagern werden, ist selbstverständlich. Abzumachen bleibt aber, wie sich der Liberalismus verhalten wird. Es wäre tief bedauerlich, wenn er, um elender Prinzipienretterei, um einer freisinnigen Probe willen, die Arbeiterpartei auf Gnade und Ungnade an die Sozialdemokratie verfallen würde!

Das Handelsprovisorium mit Amerika

soll für die Zeit vom 1. März 1906 bis 30. Juni 1907, also auf 16 Monate gelten. Von dieser Zeit ist bereits mehr als die Hälfte verfloßen, ohne daß die Vereinigten Staaten ihren Verpflichtungen, die rigorosen Zollbestimmungen zu mildern, nachgekommen sind, und ohne daß irgend welche Schritte zum Abschluß eines dauernden Vertrages getan worden sind. Beim Inkrafttreten unseres Zolltarifs haben wir die Vereinigten Staaten in den Willen unseres Zolltarifs treten lassen, und als Gegenleistung dafür haben wir, abgesehen von ein paar unangenehmem Zolltarifgegenständen, das Recht zu erhalten, die amerikanischen Zollabschließungsvorrichtungen in gewissen Punkten bedeutend gemildert werden. Inzwischen ist allerdings eine kleine Änderung dieser Vorrichtungen erfolgt, sie beschränkt sich aber im wesentlichen darauf, daß der deutsche Exporteur zur Begleichung der Wertangaben auf seinen Fakturen nicht mehr wie vorher persönlich auf dem amerikanischen Konsulat antreten muß, sondern das jetzt auch schriftlich durch die Post besorgen kann. Die Handelskammer Berlin hat kürzlich in einem dem Handelsministerium erstatteten Gutachten erklärt, daß in diesen sogenannten Zolltarifgegenständen eine fühlbare Erleichterung für den deutschen Export nach Amerika nicht erblickt werden könne.

Die amerikanischen Zollschikanen bestehen also nach wie vor, und die Klagen darüber haben sich in den Kreisen der deutschen Exporteure kaum vermindert. Obwohl wir nun drüben ganz genau weiß, gegen welche Punkte sich diese Klagen richten, stellt man sich dumm und schickt jetzt einige Kommissionäre herüber, welche die Beschwerden der deutschen Kaufleute und Industriellen prüfen sollen. Hierzu bemerkt der „Samburgische Correspondent“, ein gewis nicht sehrzweckmäßiges Vorgehen, das richtig:

„Es diese ihre Studien beendet, eine nicht geringe Anzahl Kommissionäre, an denen man es sichtlich nicht fehlen lassen wird, überhand, und nach ihrer Rückkunft ihre Berichte ausgearbeitet haben, werden wir längst 1907 befinden, und dann wird es der amerikanischen Regierung wohl nicht schwer werden, die Zeit bis zum 30. Juni 1907 nach dem Rezept „In mer de langa voran“ hinzubringen und, wenn wir dieses Provisorium verlängern sollen, uns einmal dieselben Verpfändungen die anderen Jahre früher zu machen.“

Doch es fehlt bei der Entsendung der Kommission nicht darum handeln kann, Vertragsverhandlungen mit Deutschland zu führen oder solche vorzubereiten, ist klar. Wir verstehen daher nicht, wie deutsche Wähler in ihren Regierungsartikeln, die sie der Kommission widmen zu müssen glauben, die Erwartung aussprechen, daß sie mit der eifrigen Absicht nach Deutschland komme, brauchbare Unterlagen für einen Zolltarif zu finden. Die Amerikaner denken gar

nicht daran, ihren Zolltarif in irgend einem Punkt zu unseren Günsten abzuändern. Sie rechnen vielmehr darauf, daß wir das für sie überaus günstige Provisorium gegen neue Verschärfungen oder gegen nichtswirksame Zugeständnisse, und zwar diesmal auf eine viel längere Zeit als 16 Monate, erneuert werden.

Womit die deutsche Regierung und der deutsche Reichstag die Erwartungen erfüllen und wie sich hiernach die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Amerika vom 1. Juli 1907 ab gestalten werden, läßt sich jetzt freilich nicht absehen. Katastrophal ist aber, daß unsere Zollverwaltungsorgane da grüßte Entgegenkommen gegenüber den Vereinigten Staaten betätigen. So läßt man die amerikanischen Waren nicht nur an den Zollschiffungen aus den Tarifverträgen mit Belgien, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Rußland, der Schweiz und Serbien, auf welche allein das Provisorium sich bezieht, teilnehmen, sondern es wird ihnen auch der Mitgang der in dem letzten Handelsvertrag mit Schweden vereinbarten neuen Ermäßigungen des deutschen Zolltarifs gewährt. Zu diesen neuen Ermäßigungen gehört z. B. die Herabsetzung des Zolles auf Compo-board, hölzerner Wandbekleidungsplatten, die in Schweden und den Vereinigten Staaten hergestellt werden. In einer jetzt vom Reichshofrat veröffentlichten Verfügung der preussischen Zollbehörde ist ausgesprochen, daß der vertragsmäßige Zoll von 5 Mk. auch auf das aus den Vereinigten Staaten eingehende Compo-board Anwendung findet. Auf diese Weise kommen die Vereinigten Staaten mit jedem neuen Tarifvertrage, den Deutschland mit irgend einem Lande abschließt, in den Mitgang neuer Zollvergünstigungen. Wir lassen uns dagegen von ihnen mit bloßen Versprechungen abspießen.

Zur Frage der Anhebung in Deutsch-Südwestafrika.

Ueber bisherige und künftige Gewährung staatlicher Unterstüßungen zwecks Anhebung im südwestafrikanischen Schutzgebiet schreibt man uns Berlin: „Im gegenwärtigen Zeitpunkt um so notwendiger, als der Krieg eine große Anzahl von Ausländern nach dem Schutzgebiet geführt hat, von denen ein nicht geringer Prozentsatz im Lande zu bleiben gedenkt und daher besondere Maßnahmen ergreifen werden müssen, um dem Lande ein deutsches Uppräge zu geben und zu erhalten. Die bisherigen Vorarbeiten haben sich im allgemeinen gut bewährt und die deutschen Farmbetriebe des Schutzgebietes wesentlich gefördert; immerhin ist es notwendig, daß sie sich den veränderten Verhältnissen und den bisher gemachten Erfahrungen anzupassen haben. Insbesondere scheint es geboten, daß die Landesentnis und die Wehrkraft der im Schutzgebiet befindlichen Truppen, deren Wunsch, im Lande zu bleiben, eine Gewähr für ihre Affimantierung bietet, dem Schutzgebiete nicht verloren gehen, daß vielmehr diese Leute bei Ausföhrung ihres Vorhabens die bestmögliche Unterstüßung zu teil werde. Durch die große Zahl der ausgedienten Angehörigen der Schutztruppe bietet sich eine besonders günstige Gelegenheit dazu, Deutsche, die das Land bereits kennen gelernt haben, hier festzuhalten. Es erscheint durchaus wünschenswert, daß unter den Neuernern am Aufstiebsdienst in erster Linie die ausgedienten Angehörigen der Schutztruppe, hiernach die wehrpflichtigen Reichsbürgerlichen, sodann die übrigen Schutzgebietigen Berücksichtigung finden. Eine Weisung darf nicht mehr erhalten, wer mit Eingeborenen zusammenlebt. Die Gewährung von Beihilfen an ältere Ansiedler, deren Anwesen infolge des Aufstiebes gefährdet worden ist, wird auch dann nicht ausgeschlossen sein, wenn diese Ansiedler bereits aus den Mitteln des Fonds zur Stillstellung aus Anlaß von Verlusten etwa schon eine Entschädigung erhalten haben. Ganz unentgeltlich dürfen Farmen nicht mehr abgetreten werden. Schutztruppenangehörigen würde aber durch Gewährung von Vorzugspreisen eine Vergünstigung eingeräumt werden können.“

Aus Rußland.

Die Partei der friedlichen Erneuerung veröffentlichte in der die Wähler der Reichsduma gerichtete Handlung, in der es heißt: Die Hauptaufgabe unserer Partei ist die erhebendere Kampf gegen die beiden Parteien, die die russische Revolution auf die Verwirklichung des Westens zu verhindern, nämlich die liberale Partei des alten Verwaltungssystems und die revolutionäre Anarchie der extremen Parteien. Die Partei der friedlichen Erneuerung unterscheidet sich dadurch von den anderen Parteien, daß sie gegen jede Veranschlagung mit dem extremen Parteien, und ein unerschütterliches Verstehen der verfassungsmäßigen Regierung ist. Wir müssen die Militär durch das Recht erziehen. Die gegenwärtige Regierung beschränkt die revolutionäre Bewegung durch revolutionäre Mittel. Deshalb besteht unsere Aufgabe Partei und dem gegenwärtigen Ministerium ein völliger Gegensatz.

Einkommensteuer-Gesetzgebung. Der Ministerialrat hat einen vom Finanzminister vorgelegten Einkommensteuer-Gesetzentwurf angenommen. Der Entwurf der Steuer wird auf 25-40 Millionen Rubel geschätzt. Deutscher werden die russischen Untertanen und die Ausländer, die länger als ein Jahr in Rußland wohnen und dort ein Gewerbe betreiben. Russische Untertanen, die länger als zwei Jahre im Auslande leben, sind an der Steuer befreit. Der Befreiung unterliegen sämtliche Einkünfte, ausgenommen die von Wolltätigkeitsleistungen und dergleichen. Nicht als Einkommen werden angesehen Erbschaften, Gebührend und Versicherungsprämien. Steuerfrei sind alle Einkommen unter 1000 Rubel. Die Steuer beträgt für 1000 Rubel 5 Prozent, für jedes weitere 1000 Rubel 0,1 Prozent, mehr als 80 000 Rubel, von 80 000 bis 100 000 Rubel steigt die Steuer in einem geringeren Prozentsatz bis zu dem Höchste von 5 Prozent. Die Veranlagung der Steuer beruht auf der Selbsteinschätzung.

Wort und T. In dem in der Nähe von Lodz gelegenen Orte Dombrowa kam es zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Parteien, die sich in der Nähe von Lodz befinden. Dabei wurden zwei Arbeiter erschossen, zwei schwer und mehrere leicht verletzt. — Da sich die Weibchen in Lodz gezeigert haben, mit mehreren wegen politischer Vergehen verurteilten Personen bis zum Sonntag Vorber vorzunehmen, ist in einem dortigen Gefängnis ein Hungerstreik ausgebrochen.

Aus Kijew, 7. November. In dem im Jahre 1906 mit Gewehren besetzte Rußland unternehmen einen Angriff auf eine 42 000 Rubel mit sich führende, von vier Soldaten und einem Polizeiboten begleitete Geldpost. Sie beschloßen den Transport aus einem Hinterhalt. Der Soldat gelang es jedoch, die Post in Sicherheit zu bringen, ohne daß einer von ihnen getötet wurde. Die Gewehre wurden unter dem Vorwand des Diebstahls eine Bombe auf dem Platze des Ueberfalls zurückgelassen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die verschwundene Attentatschasse des ungarischen Ministerpräsidenten.

In den Kreisen des Ministerpräsidenten zu Budapest besteht seit Sonnabend ab große Aufregung. Da dieser Abend ist nämlich die Attentatschasse des Ministerpräsidenten, die zwei Protokolle von Sitzungen des Ministeriums und geistliche andere wichtige Schriftstücke enthält, verschwunden. Der Ministerpräsident wollte die Reise nach Wien zum Lebensgenuss des Zehnjährigen Otto anziehen und gab einem Diener den Auftrag, sich mit der Attentatschasse zum Bahnhof zu begeben. Der Diener fuhr mit der Kutsche und anderen Sachen fort, legte jedoch nach kurzer Zeit mit der Attentatschasse zurück, daß er die Attentatschasse verloren habe. Der Ministerpräsident verlor seine Kutsche und verließ die sofort die Polizei. Alle Nachforschungen sind jedoch bis jetzt ergebnislos geblieben. In politischen Kreisen erhält sich der Veracht, daß möglicherweise eine irreführende Manipulation vorliegt, die die Attentatschasse angeblich den Originaltext des in der letzten Zeit vorgekommenen Attentatschasse verloren zu haben und der Koalition entgegen haben soll. Man gibt dem Verdacht Raum, daß die Kutsche entweder vom Wagen heraus entwendet wurde, oder daß eine Bestrafung vorliegt.

Frankreich.

Frankreich und der Dreibrund. Der französische Minister des Auswärtigen, Rivoin, erklärte einem italienischen Intendanten, Frankreich habe nie Italiens Forderung vom Dreibrund angestrebt. Man ist aus Italien Fremdenpolitik sicher.

Italien.

Alle Kriegsschiffe und Seeschiffe werden auf Anordnung des Kriegsministers mit grauer Farbe angestrichen.

Oesterreich.

Vertagung des Parlamentes. Auf Antrag mehrerer Deputierten hat der Präsident die Eröffnung bis zum 24. November vertagt, um der Finanzkommission Zeit zu geben, das Budget für 1907 einer Prüfung zu unterziehen.

Nordamerika.

Veränderungen im Kabinett. Präsident Roosevelt gibt folgende Veränderungen im Kabinett bekannt: Der Chef des Bureau für Verträge im Labor-Department des Ministeriums des Innern tritt an die Stelle des bisherigen Staatssekretärs des Innern Stimson, der sich am 4. März nächsten Jahres zurückzieht; ferner wird der Attorney General Woodruff beauftragt Richter im obersten Gerichtshof.

Afrika.

In Somalia. Die über den Zwischenfall zwischen marokkanischen Weisheiten und Marokkanischen Kreuzern „Gallie“ angeordnete Untersuchung hat ergeben, dass ein Marokkaner, der sich auf einer Posten befand, in einem Streit mit marokkanischen Weisheiten getreten, dessen Ergebnis ein Marokkaner in einem Marokkaner mit einem Bajonetten am Kopf erschossen wurde. Der Angehörige flüchtete auf ein marokkanisches Schiff, das gerade im Begriff stand, nach Saida abzugehen. Zwei marokkanische Weisheiten, die sich bei der Angelegenheit besonders vorbenommen hatten, wurden verhaftet.

Bermittelt.

Das Reuele auf dem Gebiete des Hotelwesens. Das höchste Hotel Etablissements und Automobile zur Verfügung ihrer Gäste hatten, ist nicht Neues mehr. Tennis- und Golfplätze, Saunen und Schwimmbecken werden von den Besitzern der Hotels in den Städten der Welt in den letzten Jahren nicht mehr als ein Luxus angesehen. In Palma II-Sotel in Lenox, einer eleganten Sommerresidenz in Massachusetts, das seinen Gästen vom nächsten Jahre an einen Aufwands, der von einem denkwürdigen Aeronauten gefeuert wird, zur Verfügung stellt. Der Wallon, der von dem bekannten Barier Sirma Marquand gewirbt, hat seinen Verbleib in die Hände der Wallon-Prinzessin Anna Monica Pia von Sachsen. Von antwortlicher Seite werden die „N. N.“ ermächtigt zu erklären, dass alle Willkürungen, die Prinzessin Anna Monica Pia werde nach der Auslieferung an den schiedlichen Hof eines Hofes zur Verfügung übergeben werden, in das Reich der Insel gehören. Bei allen Verhandlungen, die der Zustand der beiden Prinzessinnen in diesem Jahr betreffen, die Unterbringung in einem Kloster und nur erzwungen werden. Was die Werbung betrifft, die in den letzten Tagen über die Unterbringung der Prinzessin in einem Wohnsitz in Dresden in Umlauf gesetzt werden, so kann betont werden, dass sie zum mindesten erfalscht sind. Die entgeltlichen Bestimmungen in dieser Angelegenheit werden sich nach der Rückkehr des König getroffen.

Ueber die Verhaftung des Ministers der Zimmerermeisterin Jarl in Hamburg bringt die „Weser-Zig.“ folgende Einzelheiten: Der Wählbar Jarl in Hamburg wurde in Bremen in einem Hause an der St. Magnuskirche ermittelt und vom Polizeibeamten festgenommen. Bei ihm gefunden wurde ein Briefschloß, das er in der Umgebung der Kirche gekauft hatte. Jarl wurde gefangen genommen zu haben. Er gibt auch zu, die Jarl am Saule genutzt zu haben, jedoch sie auf Mund und Nase gebunden hat. Einen Tag hat er ihn vom Finger gezogen, als sie schon auf der Erde lag, doch hat sie keine noch gefangen. Der Hamburger Reichstag, wie berichtet auf die Erzeugung des Raubmordes eine Vernehmung von 500 Mr. gefest. Der Parteitag vor zuletzt Annahmungen. Er ist 1871 in Schwaben i. W. geboren und ein mehrfach vorbestrafter Mensch. Im Jahre 1892 erhielt er zwei Jahre Zuchthaus wegen Diebstahls, 1894, folglich nach Verurteilung der Zuchthausstrafe, acht Jahre Gefängnis wegen Diebstahls und Diebstahls; außerdem hat er noch verschiedene kleinere Strafen erlitten.

Der Reich der „Hauptmann vom Rindstall“ hat einen ersten Schuldenmehrer aus dem obersten Reichsgerichtlichen Aufsichtsbüro in der Hofstadt. Er ist von dem Reichsgericht des letzten Hauptmanns gehört hatte, stellte er seine Arbeit ein und brach die eigenen Tag in Berlin. In der Hofstadt hat er eine Vernehmung der Rindstall-Hauptmann war. Seitdem ist der Unglückliche nicht mehr zur Verfügung gestellt, und seine junge Frau hat jetzt die Geschiedungslage eingeleitet, weil sie unter diesen Verhältnissen nicht mehr mit ihrem Mann zusammenleben könne.

Der Reich der „Hauptmann vom Rindstall“ hat einen ersten Schuldenmehrer aus dem obersten Reichsgerichtlichen Aufsichtsbüro in der Hofstadt. Er ist von dem Reichsgericht des letzten Hauptmanns gehört hatte, stellte er seine Arbeit ein und brach die eigenen Tag in Berlin. In der Hofstadt hat er eine Vernehmung der Rindstall-Hauptmann war. Seitdem ist der Unglückliche nicht mehr zur Verfügung gestellt, und seine junge Frau hat jetzt die Geschiedungslage eingeleitet, weil sie unter diesen Verhältnissen nicht mehr mit ihrem Mann zusammenleben könne.

Der Reich der „Hauptmann vom Rindstall“ hat einen ersten Schuldenmehrer aus dem obersten Reichsgerichtlichen Aufsichtsbüro in der Hofstadt. Er ist von dem Reichsgericht des letzten Hauptmanns gehört hatte, stellte er seine Arbeit ein und brach die eigenen Tag in Berlin. In der Hofstadt hat er eine Vernehmung der Rindstall-Hauptmann war. Seitdem ist der Unglückliche nicht mehr zur Verfügung gestellt, und seine junge Frau hat jetzt die Geschiedungslage eingeleitet, weil sie unter diesen Verhältnissen nicht mehr mit ihrem Mann zusammenleben könne.

KLAVIERSPIEL-APPARAT - NOTENROLLEN

Bester amerikanischer zu 1250 und 900 Mark. **PIANOSONA** ab. 3000 Mk. Bis 50% billiger als and. Passen auf alle Apparate mit 66 Tönen.

THIASE & BAKER G.M.B.H. BERLIN W.S. Friedrichstr. 171
 Alleinverkauf für Halle a. S. und Regierungsbezirk Merseburg bei **Balthasar Döll, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33.**

Fort mit den Glas-Christbaum-Spitzen!



Nur 80 Pfg. kostet meine herrliche Christbaumspitze „Engelstreu“ Nr. 119. 7. bernichtet, ewig haltbar, mit 6 schwebenden Engeln, 3 Bergeshäutern und 3 abgestimmten Glöden. Sobald Sie die drei Stengen anrühren, bricht sich das Flügelrad und es ertönt ein harmonisches Geläute, welches die Festimmung so recht verherrlicht.

Nr. 117 Engelgeläute mit dem Stern von Bethlehem, D. R.-G.-M., genau wie Zeichnung, in hochfeiner verbesserter Ausführung, per Stück nur Mk. 1,-. Porto für jede Sendung 30 Pfg. extra.

Von Mk. 15,- an franko und noch zwei Geläute gratis. Bestellen Sie sofort per Postanweisung, Briefmarken nehme auch in Zahlung. Nachnahme 20 Pfg. mehr. Sofort Geld retour, wenn nicht gefällt.

Wer mein Geläute gesehen hat, ist Käufer.

Neuester Hauptkatalog über Weihnachtsgebilde, Stahlwaren, Eisen-, Silber- und Lederwaren, Waffen, Haushaltungsgeräte usw. umsonst u. franko.

Emil Jansen, Versandhaus „Volkslust“, Wald bei Solingen Nr. 944. [4049]

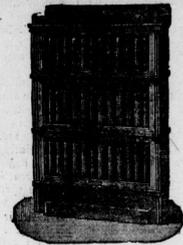
Strickgarne

kaufen Sie in größter Auswahl am besten u. billigsten bei **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84

Lohns wäscht am besten

Das schönste, beliebteste Weihnachtsgeschenk:

UNION Bücherschränke



immer fertig, nie vollendet

Man setzt sie aus einzelnen Abteilungen zusammen. Man kauft sie, wie man sie braucht, alle passen auf- und nebeneinander. Es gibt keine besseren, schöneren Schränke. Eine Zierde für jedes Zimmer, unentbehrlich für jeden, der Bücher hat.

Illustriertes Preisbuch Nr. 367 kostenlos und portofrei.

Heinrich Zeiss, Frankfurt a. M.

Großherzog- und Herzogl. Hoflieferant

36 Kaiserstr. 36.

Bitte, achten Sie auf Firma und Hausnummer!

Martinsgänse, Pfund 75 Pfg.

(Hamburger Milchmast), nur junge, zarte schneeweiße Exemplare, Hamburger Junge Enten, Brüsseler Poularden, wexr. Pouterhähne und -Hennen, Poularden und Poulets, Fasanen, Waldhasen, Rehärcken, -Keulen u. -Blätter. - Franz. Artischocken, Auberginen, Romaine, Endivien, Escarolle und Kopfsalat, Brüss. Chicorée, engl. Tomaten und Sellerie, Görzter Maronen, Teltower Winterrüchchen.

Prachtvolle Madeira-Ananas, Pfund, franz. u. tyrol. Tafeläpfel und -Birnen.

la. Natives-Austern, frisch, täglich Dtdz. 2.25 Mk. Helgol. Hummer, lebend und gekocht, prima Astrachan-Caviar, Pfd. 10,- und 12,- Mk., Malossol - Austere, Pfd. 17,- Mk.

la. Thür. Cervelatwurst, Pfd. 1.60 Mk.

Ferner aus unserer Stadtküche: Garnierte Platten mit Aufschnitt, ital. Salat, Hummer - Mayonnaise, Fisch - Mayonnaise sowie kalte und warme Einzel- und Zwischengerichte mit vornehmer und schmackhafter Herstellung.

Pottel & Broskowski.

Wir bitten die Auslagen in unseren Schaufenstern zu beachten.

Martinshörnchen

mit H. Füllung empfiehlt [4940] Gr. Steinstr. 7, **Hermann Pfautsch**, Konditorei mit Fernspr. 2190, elektr. Betrieb.

Der Stolz jeder Hausfrau ist ihre Wäsche!

„Union“

Dampfwascherei, Feinplättanstalt,

Färberei u. chem. Reinigungsanstalt, Fabrik und Kontor: Barbarastr. 2a, Fernspr. 9923. Größtes Geschäft am Platze, tadellose Ausführungen, billige Preise. Eigene Läden: Geiststrasse 29, L.-Wuchererstr. 55, Gr. Steinstr. 34, Schmeerstr. 11, Merseburgerstr. 5, Mansfelderstr. 4, Zwingenstr. 23 und Barbarastr. 2a. Abholungen durch eigenes Geschirr.

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg. Eine Fettlosigkeits ersten Ranges. Lanolinfabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzstr. 16. Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.



„Man achte auf die Schutzmarke K & C.“ [4270]

Albert Neubert,

Buchhandlung,

Poststrasse 7 Halle a. S. Poststrasse 7

empfiehlt seinen umfangreichen

Journal-Lesezirkel.

Auswahl von ca. 170 verschiedenen Zeitschriften.

Pünktliche Lieferung. Saubere Journale.

Versand auch nach auswärts.

Auswahl der Hefte nach Belieben.

Eintritt jederzeit. Verzeichnis kostenlos.

- Bei Jahres-Abonnement 20% Ermässigung. -

OTTO THIELE

Verlag der Halleschen Zeitung

Buch- und Kunstdruckerei

Gross-Buchbinderei • Stereotypie

HALLE a. d. Saale

Leipzigerstr. 87, Hinterhaus

(Eingang Passage).

Kataloge. • Preislisten.

Prospekte. • Zirkulare.

Briefbogen. • Kuvertes.

Formulare für landwirtschaftl. Betriebe.

Mit Berechnungen stehe gern zu Diensten.

Gesundheits-Unterkleider

Dr. Thomalla

Marke Windmühle

Alleiniger konzess. Fabrikant:

C. Mühlingshaus Pat. Joh. Sohn, Lennep.

Niederlage bei: **H. C. Weddy-Pönicke.**

Künstliche Zähne

Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung. [4787]

Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.

Willy Muder

(vormals Emil Thiele),

37 part. Leipzigerstrasse, part. 37.

vis-à-vis „Notes Ross“.

Deutscher, schreib' mit deutscher Stahlfeder!



Brauße's Kugelspitzfedern, beste Federn für Schnellschrift. Gros M. 250. • Zu beziehen durch alle Schreibwarenhandlungen.

„Edelweiss“

Jnh. Elise Heinicke, Karstr. 13. - Fernspr. 1257.

Dampfwaschanstalt, Maschinenplätterei, Gardinenspannerei im Großbetrieb.

Familienwäsche, gewaschen u. gerollt, 15 Mk. pro Zentner.

Spezialität: Feine Herrenwäucher: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Escrivier, „auf Stein“.

Elektrische Bleiche.



Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums. • Anb. 18000 qm Weinbergsitz in ersten Lagen. • Man verlange Preisliste, evntl. Proben.

Mit 2 Beilagen.

Gedenktage.

- 1602. Stiftung der Universitätsbibliothek in Qysoh.
1799. Napoleon Bonaparte wird zum ersten Mal gekrönt.
1818. Der russische Dichter Iwan Turgenjew geboren.
1843. Brauchliches Gesetz über die Wittengeldsteuer.
1848. Robert Blum wird in Wien hingerichtet.
1867. Gesetz des Norddeutschen Bundes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst.
1873. Moon tritt in den Rufstand.

Zagespruch: Die Zeit geht ewig fort und altert nie!
Doch du mit ihr, so bleibst du jung wie sie.

Halle'sche Nachrichten.

Der evangelische Bund (Kreuzverein Halle) veranstaltete gestern abend in der 'Kaiserlichen' eine Fortsetzung von Luther's Geburstag. Die wurde eröffnet mit dem vom Marienfirchendorf vortragenen Motete von Martin Luth (P. Nieschlag).
Der evangelische Bund (Kreuzverein Halle) veranstaltete gestern abend in der 'Kaiserlichen' eine Fortsetzung von Luther's Geburstag. Die wurde eröffnet mit dem vom Marienfirchendorf vortragenen Motete von Martin Luth (P. Nieschlag).
Der evangelische Bund (Kreuzverein Halle) veranstaltete gestern abend in der 'Kaiserlichen' eine Fortsetzung von Luther's Geburstag. Die wurde eröffnet mit dem vom Marienfirchendorf vortragenen Motete von Martin Luth (P. Nieschlag).

tag, den 11. d. M., abends 9 Uhr in der 'Kaiserlichen' statt und wollen die Kameraden des Vereins recht zahlreich erscheinen.

Kreuzer-Bezirks-Verein zu Halle a. S. Das Stimmungsfeiern, das am 4. d. M. in den 'Kaiserlichen' abgehalten wurde, ist auf aller Zufriedenheit verlaufen; der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.
Der hiesige Zweigverein des Bundes deutscher Militärkrieger hält am Sonntag, den 10. d. M., abends 9 1/2 Uhr im 'Schultheiß-Restaurant', Poststraße 5, seine Hauptversammlung ab.

Der Verband der Jungfrauenvereine versammelt sich zur Feier ihres Winterfestes am Sonntag, den 14. d. M., nachmittags 5 Uhr in der Kirche von St. Paulus, bei welchem Herr Pastor Bach die Predigt hält und ein von Mitgliedern aller Jungfrauenvereine gebildeter Gesangschor mehrere Moteten zum Vortrag bringt.

Ausflugvereine. Mit dem gestrigen Vortragabend in der 'Lage' zu den fünf Zimmern hat auch der hiesige Ausflugsverein seinen Winterfestabend begonnen, und es darf als ein erfolgreiches Fest betrachtet werden.
Der Verein der Frauenvereine hielt am Sonntag, den 11. d. M., nachmittags 5 Uhr in der Kirche von St. Paulus, bei welchem Herr Pastor Bach die Predigt hielt und ein von Mitgliedern aller Frauenvereine gebildeter Gesangschor mehrere Moteten zum Vortrag bringt.

Der Verein der Bienezüchter von Halle und Umgegend nahm in seiner am Sonntag in Pauer's Brauerei-Saal gehaltenen 25. Jahresversammlung den Jahresbericht vor.

Der Verein der Bienezüchter von Halle und Umgegend nahm in seiner am Sonntag in Pauer's Brauerei-Saal gehaltenen 25. Jahresversammlung den Jahresbericht vor.

Der Verein der Bienezüchter von Halle und Umgegend nahm in seiner am Sonntag in Pauer's Brauerei-Saal gehaltenen 25. Jahresversammlung den Jahresbericht vor.

Berein für Naturkunde.

In der letzten Sitzung sprach Herr Dr. Haupt über den Stoffwechsel der Tiere und die Einflüsse darauf.

Herr Dr. Haupt demonstrierte am Proben aus Speckstein die Größlichkeitsverhältnisse, zeigte einen ausverwilteten Anhydritkristall vom Koppeltage, einen Bismutkristall, gefertigt aus einem Endoceros von Kinnelake (Südnachden) und sprach über Zinknitrat von Kinnelake.

Herr Dr. Haupt erklärte am Proben aus Speckstein die Größlichkeitsverhältnisse, zeigte einen ausverwilteten Anhydritkristall vom Koppeltage, einen Bismutkristall, gefertigt aus einem Endoceros von Kinnelake (Südnachden) und sprach über Zinknitrat von Kinnelake.

Herr Dr. Haupt erklärte am Proben aus Speckstein die Größlichkeitsverhältnisse, zeigte einen ausverwilteten Anhydritkristall vom Koppeltage, einen Bismutkristall, gefertigt aus einem Endoceros von Kinnelake (Südnachden) und sprach über Zinknitrat von Kinnelake.

Herr Dr. Haupt erklärte am Proben aus Speckstein die Größlichkeitsverhältnisse, zeigte einen ausverwilteten Anhydritkristall vom Koppeltage, einen Bismutkristall, gefertigt aus einem Endoceros von Kinnelake (Südnachden) und sprach über Zinknitrat von Kinnelake.

Herr Dr. Haupt erklärte am Proben aus Speckstein die Größlichkeitsverhältnisse, zeigte einen ausverwilteten Anhydritkristall vom Koppeltage, einen Bismutkristall, gefertigt aus einem Endoceros von Kinnelake (Südnachden) und sprach über Zinknitrat von Kinnelake.

Herr Dr. Haupt erklärte am Proben aus Speckstein die Größlichkeitsverhältnisse, zeigte einen ausverwilteten Anhydritkristall vom Koppeltage, einen Bismutkristall, gefertigt aus einem Endoceros von Kinnelake (Südnachden) und sprach über Zinknitrat von Kinnelake.

Herr Dr. Haupt erklärte am Proben aus Speckstein die Größlichkeitsverhältnisse, zeigte einen ausverwilteten Anhydritkristall vom Koppeltage, einen Bismutkristall, gefertigt aus einem Endoceros von Kinnelake (Südnachden) und sprach über Zinknitrat von Kinnelake.

Advertisement for 'Grosser Herbst-Räumungsverkauf' (Great Autumn Clearance Sale) at 'H. C. Medau & Co. Halle a. S.'. The ad lists various household items like 'Damen-Wäsche', 'Kleiderstoffe', 'Kostümrocke', 'Kindergarderobe', 'Schlafdecken', 'Gardinen', 'Teppiche', 'Remdenuche', 'Blusenstoffe', 'Unterröcke', 'Schürzen', 'Reisedecken', 'Stores', 'Tischdecken' at 'bedeutend herabgesetzten Preisen' (significantly reduced prices). It also mentions 'Leipzigerstrasse 6, part. I, II, III. Etage' and 'Elektrische Personenbeförderung'.



